



Ester-Neuigkeiten 26-03

Liebe Mitglieder und Unterstützer des Ester e.V.,

mit frühlingshafte Grüßen kommen hier die aktuellen Neuigkeiten in und um unseren Verein.

1. Neue Mitglieder

Wir begrüßen als neue Mitglieder **Herrn Prof. Dr. Marek Sierka**. Er ist ein deutsch-polnischer theoretischer Chemiker und seit Januar 2012 Professor für Computational Materials Science am Otto-Schott-Institut für Materialforschung der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Prof. Sierka leitet die Arbeitsgruppe für computergestützte Materialwissenschaft. Seine Forschung konzentriert sich auf die Modellierung und atomistische Simulation von Materialien.

Weiterhin begrüßen wir **Frau Dorothea Marx MdL**, die seit dem 01.03.2025 wieder Mitglied im Thüringer Landtag für die SPD ist. Diesem gehörte sie bereits von 2009 bis 2024 an und war von 2017 bis 2024 Vizepräsidentin des Thüringer Landtages. Heute ist sie stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion. Von 1990 bis 98 war sie Mitglied des Deutschen Bundestages.

Frau Marx ist Vorsitzende des Fördervereins für Jüdisch-Israelische Kultur in Thüringen e.V.. In dieser Funktion ist sie maßgeblich an der Organisation und Durchführung der Jüdisch-Israelischen Kulturtage Thüringen beteiligt, die den interkulturellen Austausch und das Verständnis für jüdisches Leben fördern. Weiterhin ist sie Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung Ettersberg. Diese Stiftung widmet sich der vergleichenden Erforschung europäischer Diktaturen im 20. Jahrhundert und der Aufarbeitung der SED-Diktatur. Außerdem ist sie ebenfalls Mitglied des Kuratoriums der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen. Hier wirkt sie an der Förderung des demokratischen Bewusstseins und der politisch-kulturellen Bildung im Freistaat mit.

Wir sind froh und stolz, solch tolle Mitglieder begrüßen zu dürfen, die unsere Arbeit und unser Netzwerk sehr gut bereichern werden. Die nächsten Anmeldungen sind in der Pipeline. 😊

2. Unser Internetauftritt

Seit ein paar Tagen beginnt unser Internetauftritt unter <https://ester-ev.org> zu entstehen. Er ist aber weder vollständig noch ist er endgültig. Uns ging es vorrangig darum, dass überhaupt erst einmal allgemein zugängliche Informationen über uns und unsere Arbeit verfügbar sind. In den nächsten Tagen werden noch weitere Seiten und Informationen dazu kommen. Wir bitten diesbezüglich um Verständnis!

Endgültig wird er natürlich nie sein, solange der Verein lebt, aber damit ist gemeint, dass wir selbst noch kein endgültiges Corporate Design, d.h. Logo, Schriftart, Schriftfarbe u.v.m. haben. Deswegen ist er erst einmal im bisherigen provisorischen Design angelegt, was dann aber nach den entsprechenden Beschlüssen natürlich wieder abgeändert wird.

Aber somit stehen erst einmal die generellen Informationen über uns sowie die zentralen Dokumente wie Satzung und Mitgliedsantrag zum Download bereit. Wenn irgendwelche Fehler entdeckt werden, bitte gleich und direkt melden, damit diese geändert werden können. Für Vorschläge für weitere Informationen gilt das Selbe.



3. MDR-Portrait unseres Vereins

Am 17.04. 2026 wurde im MDR Thüringen Journal ein kleines aber feines Portrait über unseren Verein ausgestrahlt. Ich bedanke mich ganz sehr bei dem MDR-Team sowie bei allen, die ihre Zeit zur Verfügung gestellt haben. Aus unserer Sicht ist dadurch ein sehr gutes Bild über unseren Verein entstanden. Das Video ist auf unserer Homepage [Ester e.V.](#) eingebunden und abrufbar.

4. Persische NS-Opfer

Die Erforschung der drei persischen NS-Opfer im ehemaligen KKZ Buchenwald ist ja eines unserer Projekte. Ein wichtiger Baustein davon war auch Teil des o.g. Portraits. Damit haben wir quasi zwei Aufgaben auf einmal erledigt, denn dieses Gespräch mit Prof. Dr. Jens-Christian Wagner als Direktor der Stiftung der Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora war sowieso geplant und öffentlich dokumentiert worden ist dieser damit auch.

Begleitet wurden wir bei diesem Gespräch von Herrn Daniel Gaede, der von 1995 bis 2017 Leiter der pädagogischen Abteilung der Gedenkstätte Buchenwald war. Er hat mit Pirusan Mahboob bereits vor mehreren Jahren mit dieser Forschungstätigkeit begonnen und begleitet sie bis heute.

Wir haben jedenfalls bei dem Gespräch nicht nur eine Kopie der Unterlagen bekommen, die in den Archiven dazu zu finden waren, sondern auch die hochinteressierte Unterstützungszusage von Prof. Wagner, uns bei den noch vor uns liegenden Forschungsarbeiten zu begleiten und zu unterstützen.

Infolge dieser Ergebnisse wurden weitere Archive angefragt:

- Institut für Stadtgeschichte Frankfurt/M., da Dr. med. Samuel Houchmand (+ 05.06.1942 im KZ Buchenwald) in Frankfurt wohnte, studierte und später auch als Arzt praktizierte.
- Archiv der Goethe-Universität FrankfurtM.
- Hessisches Staatsarchiv Wiesbaden
- Landesärztekammer Hessen
- Archive der SPD
- Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes
- Arolsen Archive

Im Rahmen der nachfolgenden Recherchen sind wir auf das **Sardini-Projekt** (<https://iranwire.com/en/category/special-features/sardari-project>) gestoßen, was vom United States Holocaust Memorial Museum (USHMM) in Washington in Kooperation mit iranwire.com und dem Arolsen Archive initiiert wurde. Es hat den gleichen Forschungspunkt, wie unser Projekt, nur auf das ganze Gebiet des ehemaligen Deutschen Reiches bezogen. Das Sardini-Projekt hat insgesamt 44 persische NS-Opfer finden können, von denen unsere drei gesuchten Personen ein Teil sind. Deswegen haben wir uns auch mit dem USHMM sowie mit iranwire.com in Verbindung gesetzt. Erfahrungsgemäß dauert die Beantwortung solcher Anfragen aber Wochen, wenn nicht Monate.



5. Einladung zum Film *Die Kinder von Teheran*

Der Jenaer Verein [LANTERN e.V.](#) zeigt am 09.05. 2026 um 18:00 Uhr im Theater Erfurt den Film „Die Kinder von Teheran“. Dieser Dokumentarfilm beschreibt die Geschichte und Schicksale von polnisch-jüdischen Kindern, die während des Zweiten Weltkrieges Zuflucht im Iran gefunden haben. Dieser Film wurde von iranwire.com produziert, mit denen wir bei unserem NS-Opfer-Projekt schon Kontakt hatten. Dies ist eine Organisation von iranischen Journalisten, die im Exil leben.

Der Eintritt ist frei, aber ich gehe davon aus, dass LANTERN über eine Spende sehr dankbar ist.

Im Anschluss zum Film gibt es ein Gespräch mit zwei Gästen sowie Kaffee, Tee und Kuchen.

Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung gibt es bei Instagram unter

<https://www.instagram.com/p/DXCpsPeDNhj/?igsh=cnF0bDMxdHZid2Fw>.



6. Einladung in das *House of One*

Auf Anregung und Vermittlung von Herrn Daniel Gaede, der uns auch bei dem NS-Opfer-Projekt begleitet, kam die Verbindung zu *Quelle Weimar* zu Stande. Dies ist eine Organisation von muslimischen, meist türkisch-stämmigen Migranten. Diese waren bereits vor zwei Jahren im House of One und waren so begeistert, dass sie diesen Besuch dieses Jahr wiederholen werden und uns damit einladen.

Das House of One ist eine Institution, die Christen, Juden, Muslime und Atheisten zusammenführen möchte. Nähere Informationen gibt es unter <https://house-of-one.org/>.

Folgendes ist geplant und mit Berlin vorabgestimmt:

- gemeinsame Fahrt mit dem Zug von Weimar nach Berlin (Abfahrt am 13.06.2026 zwischen 07 – 08 Uhr)
- Empfang im House of One mit kleinem Mittagsimbiss
- Vorstellung und Diskussion
- Rückfahrt gegen 16 Uhr

Wer von uns mitfahren möchte, bitte **bis zum 10.05.2026 per eMail verbindlich melden**, weil wir ein günstiges Gruppenticket mit Sitzplatzreservierung bestellen werden. Wer selbst nach Berlin reisen möchte, kann dies natürlich auch. Dann würde ich trotzdem um eine Rückmeldung bitten, damit Berlin entsprechend planen kann. Alle Interessenten werden laufend mit den entsprechenden Informationen versorgt.